

Veranstaltungen zum Florianitag in Voitsberg

Vorbeugender Brandschutz

Eingeleitet wurde diese Florianiveranstaltung bereits am Samstag, dem 4. Mai d. J., mit verschiedenen Vorführungen vor dem Feuerwehrstützhaus. U. a. wurde der von der Industrie entwickelte und von Feuerwehrtechnikern begutachtete Heim-Rauchmelder vorgeführt und getestet. Dieser Rauchmelder, der in kürzester Zeit und in jeden Wohn- oder Arbeitsraum leicht montierbar ist, meldet bei geringster Rauchentwicklung einen Brand. Dadurch werden Menschenleben gerettet. Jährlich sterben in Österreich viele Menschen (80–100) bei Bränden oder Folgeerscheinungen dieser Brände. Nur 15 Prozent verbrennen und 85 Prozent kommen durch die farb- und geruchlosen und sehr giftigen Rauchgase ums Leben. Der Grund: Der Aufenthalt von nur 20 Sekunden in einem brennenden Raum bei geschlossener Tür und bei geschlossenen Fenstern führt bereits zur Bewusstlosigkeit und in weiterer Folge zum Tod. Daher gibt es zur Schlafenszeit die meisten Brandtoden. Die Montage eines Rauchmelders, ca. 500 Schilling, ist problemlos und leicht montierbar. Ein Rauchgasmelder ist daher empfehlenswert und anzuraten.

HBI Alfred Jauk als Vortragender beim Zivilschutzverband in Entstehungsbrandbekämpfung ist ein ausgezeichnete Fachmann und führte die leichte Bedienung dieses Melders und die sichere und große Wirkung desselben im Brandfall deutlich vor Augen. Ein großes Anliegen des Österr. Zivilschutzverbandes und der Feuerwehren ist die Schulung der Bevölkerung in Entstehungsbrandbekämpfung. HBI Jauk zeigte den zahlreichen Zusehern, wie ein in Brand geratener Kochtopf, eine brennende Küche oder in Brand geratenes Öl oder Fett mit dem richtigen Löschmittel gelöscht werden können. Auch das richtige Löschen eines Autobrandes wurde vorgeführt. Diese Brandbekämpfung bewies, dass mit einem mitgeführten 2-kg-Autofeuertöschcher fast jeder Autobrand gelöscht werden kann. Das beweist die Notwendigkeit und Wichtigkeit eines Autofeuertöschchers. Diesbezügliche Auskünfte und kostenlose Beratungen erteilt Ihnen Ihre Freiwillige Feuerwehr der Stadt Voitsberg.

Floriani-Messe

Diese fand am Sonntag, dem 5. Mai d. J., in der St.-Josefs-Kirche statt. Pünktlich um 10 Uhr waren die Feuerwehrmänner vor dem Kirchenportal angetreten. Stadtpfarrer und Bezirksfeuerwehrkurat Dr. Erich Linhardt begrüßte in herzlicher Weise die Feuerwehrmänner. Unter feierlichen Orgelklängen erfolgte sodann der Einzug der Feuerwehrmänner in die dicht gefüllte Josefskirche. Stadtpfarrer Dr. Erich Linhardt, selbst in Feuerwehruniform (Bezirksfeuerwehrkurat und Mitglied der FF Voitsberg), zelebrierte in feierlicher Form die Florianimesse und sprach über das Wirken des heiligen Florian. Umrahmt wurde die heilige Florianimesse durch musikalische und gesangliche Vorträge der „Kinderschola“ der Pfarre Voitsberg. Der Ministrant Florian brachte einen von ihm verfassten Brief an den heiligen Florian zur Verlesung. Darin schrieb er, wie er sich die Tätigkeit und das Wirken des hl. Florian vorstellte. Pastoralassistent Martin Rapp brachte in schön gehaltener Weise das Evangelium zum Vortrag. In seiner Predigt kam der Stadtpfarrer auf die Bedeutung des hl. Florian als Schutzpatron der Feuerwehren zu sprechen. In seiner Ansprache würdigte er die unzähligen Tätigkeiten der Freiwilligen Feuerwehren zum Schutz und zum Wohle ihrer Mitmenschen bei Bränden, Unfällen, Unwettereinsätzen und sonstigen Hilfeleistungen auf freiwilliger Basis der Feuerwehrmänner in ihrer Freizeit, vor oder nach ihrer vollbrachten Berufsarbeit. Diesen Männern und deren Familienangehörigen muss herzlichst gedankt werden.

Frühjahrsrapport

Im Anschluss an diese Floriani-Messe wurde in das Rüsthaus eingerückt und zum Frühjahrsrapport angetreten. HBI Alfred Jauk meldete dem Bürgermeister Ernst Meixner die Anwesenheit von 47 Feuerwehrmännern, 3 Feuerwehrfrauen und 8 Jungfeuerwehr-

männern. Die Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste verlieh dieser Veranstaltung eine besondere Note. Es wurden folgende Ehrengäste begrüßt: Bürgermeister Ernst Meixner, Vizebürgermeister Christian Robnik, Finanzstadtrat Alfred Maier, Stadtrat Siegfried Pongratz, Stadtrat Franz Sachernegg und Gemeinderat Ludwig Leth. Von der Feuerwehr wurden ELBD Karl Strablegg, ELFR Erwin Draxler, BR Engelbert Huber, ABI Rudolf Gargitter, Bez.-Sportwart HBm a. D. Hermann Pocalnik und die Ehrenmitglieder der Wehr, EABI Franz Gehr, EOBI Anton Zalar, EHBm Josef Kaura, EHLm Max Huber, EHLm Walter Ryschka, EHLm Karl Steinegger und EHLm Alexander Wagner begrüßt. Von den befreundeten Hilfsorganisationen konnte Gendarmerie-Postenkommandant Chefinspektor Helmut Magg, Ö.R.K.-Kolonnenkommandant Hanspeter Bauer, Staffelführer Hans Pignitter von der Österr. Rettungshundebrigade und Einsatzleiter der Ö.W.R. DI HTL Kurt Rath begrüßt werden. Dem Bezirksstellenleiter des Österr. Zivilschutzverbandes HOL Anton Schober wurde ein besonderer Gruß zuteil. HBI Jauk dankte den so zahlreich erschienenen Ehrengästen für ihr Kommen.

Der Frühjahrsrapport bedeutet für die Feuerwehrmänner den Beginn der wöchentlichen Übungen am Montag um 18.15 Uhr. Er ersuchte alle Feuerwehrmänner um zahlreichen und pünktlichen Übungsbesuch. Bei den montägigen Übungen können Männer von Voitsberg und Umgebung der Freiwilligen Stadtfeuerwehr beitreten, um die Reihen der Feuerwehrmänner zu verstärken. Ebenso können Jugendliche ab dem 12. Lebensjahr in die Jugendgruppe der FF Voitsberg aufgenommen werden.

BR Engelbert Huber entschuldigte OBR Gustav Scherz, welcher zu anderen Florianiveranstaltungen unterwegs war. Er dankte den Voitsberger Feuerwehrmännern für die Einsatzleistungen im Vorjahr. Besonderen Dank sprach er der Feuerwehr Voitsberg für die muster-gültige Führung der Bezirksfunk- und Nachrichtenzentrale Florian Voitsberg aus. Im Besonderen erwähnte er den aufopfernden und gefährvollen Dienst in der Feuerwehr. Im vergangenen Jahr hatten wir leider ein Todesopfer und zwei Schwerverletzte in Ausübung ihres Feuerwehrdienstes zu beklagen.

Bürgermeister Ernst Meixner, in seiner Eigenschaft als Bezirksdienststellenleiter des Ö.R.K., überbrachte die Grüße der Helferschaft und dankte für die gedeihliche Zusammenarbeit. Er sprach anerkennende Worte für die Tätigkeit der Wehrmänner und versicherte der Feuerwehr vollste Unterstützung zu. Als Bürgermeister schloss er sich vollinhaltlich den Ausführungen des Brandrates Huber an. Er wünschte den Feuerwehrkameraden eine Unfallfreie Verrichtung ihres Feuerwehrdienstes, viele Übungen, aber wenige Einsätze.

Frau Nationalrat Sophie Bauer fand anerkennende Worte für die Einsatzleistungen und Tätigkeiten der Feuerwehrmänner. Besonders dankte sie den Frauen der Feuerwehrmänner, welche für die Tätigkeit ihrer Männer im Feuerwehrdienst immer wieder Verständnis entgegen brachten. Sie versprach, sich so wie bisher voll und ganz für die Belange des Feuerwehrwesens im Hohen Haus einzusetzen.

Ehrungen: Den heuer abgetretenen Wehrkommandanten Ing. Klaus Gehr und seinem Stellvertreter Günther Höller wurde für ihre vorbildliche Führung der Wehr gedankt. Gleichzeitig wurden sie um weitere Mitarbeit in der Wehr gebeten. Zur Erinnerung für diese Tätigkeit erhielten sie einen Freundschaftsbecher des Glaszentrums Bärnbach.

Beförderungen: Walter Ninaus (Schriftführer) zum Oberbrandmeister der Verwaltung, Josef Reinisch (Kassier) zum Oberlöschmeister der Verwaltung, Ferdinand Jauschnik (San.-Truppführer) zum Oberlöschmeister des Sanitätsdienstes, Hauptfeuerwehrmann Helmut Kollegger und Reinhardt Graller zum Löschmeister, Gernot Hösele, Manuel Lukas und Peter Rußmann zum Hauptfeuerwehrmann. Die Jungfeuerwehrmänner Christian Berchtold, Patrick Kleinböck, Daniel Rauter, Franz Müller und Stefan Schmied wurden zum Feuerwehrmann befördert.

Angelobung: Nach Ablegung der Gelöbnisformel: „Ich gelobe meine freiwillig übernommenen Pflichten als Feuerwehrmann pünktlich und gewissenhaft zu erfüllen, meinen Vorgesetzten und allen ein guter und treuer Kamerad zu sein“, wurden die Probefirewehrmänner Franz Müller, Stefan Schmied, Christian Berchtold, Patrick Kleinböck und Daniel Rauter in den Aktivstand übernommen.

EABI Franz Gehr